

**** HAITI-NEWS *** HAITI-NEWS *** HAITI-NEWS ****

Deutsches Büro · Ahornstr. 19
76829 Landau in der Pfalz
Telefon: 0 63 41 / 8 23 31
Telefax: 0 63 41 / 8 07 52
lebensmission@t-online.de
www.lebensmission-haiti.org

Landau/Blaufelden 08.06.2017

Liebe Freunde der Lebensmission,

nach einer längeren Pause (bedingt durch Terminüberscheidungen des E-Mailrundbriefs mit der Versendung des Osterrundbriefs Anfang April und vor zwei Wochen mit dem Versand des Missionshefts) melde ich mich erst heute wieder mit dem neuen E-Mailrundbrief.

Hinter uns und vor uns liegen aufregende Zeiten:

- Eine unserer Volontärinnen musste wegen des Kollapses einer ihrer Lungenflügel in die USA ausgeflogen werden zu einem Noteingriff. Gott sei Dank – es ist alles gut gegangen und sie ist mittlerweile wieder zurück im Kinderdorf und versieht weiter ihren Dienst. Eine andere wurde beim Spazierengehen von einem Mann belästigt, aber auch dies ging gut aus, nachdem sie über Handy Hilfe aus dem Kinderdorf rufen konnte.
- Unser Vorstandsmitglied (und gleichzeitig Präsident des Schweizer Schwesternvereins der Lebensmission) Werner Fankhauser musste sich kurzfristig einer Hüftoperation unterziehen, die ebenfalls gut verlaufen ist.



- Die Ankunft und Auslösung des Containers mit der Solaranlage noch rechtzeitig vor Ankunft der freiwilligen Monteure aus Deutschland war ein Vabanquespiel, das mit Gottes Hilfe wunderbar geglückt ist. Die Anlage ist installiert und erweist uns die ersten guten Dienste: Wir haben fast komplett 24 Stunden Strom im Kinderdorf.

- Dieufoert und Martina Wittmer wollen mindestens zwei weitere Jahre in Haiti leben und arbeiten. Von der rechtlichen Situation her müssen beide für mindestens zwei Monate und zwei Tage in Deutschland für die Lebensmission arbeiten, bevor eine Wiederaussendung nach Haiti möglich ist.



- Wittmers müssen daher ihre ursprünglichen Pläne ändern und Dieufort wird eine Baustelle in dieser Zeit ruhen lassen, anderes wird er delegieren. Es freut uns natürlich, dass wir dann die ganze Wittmerfamilie für über zwei Monate in Juli/August/September bei uns in Deutschland haben werden.

- Eine bisher noch ungelöste Frage ist nach wie vor, ob Dieuné, der momentane Pflegesohn und künftige Adoptivsohn der jungen Wittmers, mitkommen kann. Nicht nur, dass die haitianischen Behörden schon seit Jahren mit dem Adoptivverfahren kaum vorwärtskommen - nein, selbst eine so simple Sache wie die Ausstellung eines haitianischen Reisepasses scheint eine unmögliche Aufgabe zu sein!!! Das ist ein Gebetsanliegen für alle Beter unter unseren Missionsfreunden, dass der inzwischen junge Mann, der ja schon fast vier Jahre bei den jungen Wittmers lebt und dort integriertes Familienmitglied ist, doch endlich einmal mit nach Deutschland kommen kann und nicht wieder in Haiti zurückbleiben muss, während alle anderen sich in Deutschland aufhalten.

- Seit über einem Jahr warten wir nun auf den Entscheid der Stiftung eines großen deutschen Autobauers, über die wir die Finanzierung des Innenausbaus unseres Gästetrakts in Höhe von rund 26.000 Euro beantragt haben. Schon mehrfach wurden Terminzusagen uns gegenüber für diese Entscheidung nicht eingehalten und man hält uns hin! Bitte beten Sie mit um eine Freisetzung der Entscheidung und auch der Finanzierungszusage!



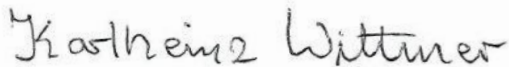
- Zwei Mitglieder unseres Schul-Komitees, das die geplante Schule der Lebensmission mit auf den Weg bringen soll, sind privat in Haiti gewesen und haben dann die Chance vor Ort genutzt, sich noch einmal über unsere Möglichkeiten bezüglich einer Schule zu orientieren. Gespannt erwarten wir ihren Bericht in der nächsten Vorstandssitzung.

- Zum ersten Mal in unserer Geschichte haben wir eine Initiativbewerbung eines qualifizierten Haitianers, der auch deutsch spricht, bekommen. Für mich ist das ein gutes Zeichen, weil ich darin sehe, dass man uns und unsere Arbeit auch in der haitianischen Öffentlichkeit wahrnimmt. Unsere Mitarbeiter vor Ort sind beauftragt, die Person und ihre Bewerbung zu prüfen. Ich verbinde damit die Frage und Hoffnung, dass der Mann eventuell als Direktor unserer neuen Schule in Frage käme und als Initiator derselben vor Ort – wir werden sehen!

In all diesen Dingen sind wir dankbar für Gottes Hilfe und Durchtragen und Bewahren und gleichzeitig beten wir und hoffen weiter auf Gott, den Vater Jesu Christi, wie Paulus es in Römer 8, 22-25 beschreibt:

„Wir wissen, dass die ganze Schöpfung bis jetzt noch stöhnt und in Wehen liegt wie eine Frau bei der Geburt. Aber auch wir selbst, die doch schon als Anfang des neuen Lebens – gleichsam als Anzahlung – den Heiligen Geist bekommen haben, stöhnen ebenso in unserem Innern. Denn wir warten sehnsüchtig auf die volle Verwirklichung dessen, was Gott uns als seinen Kindern zgedacht hat: dass unser Leib von der Vergänglichkeit erlöst wird. Wir sind gerettet, aber noch ist alles Hoffnung. Eine Hoffnung, die sich schon sichtbar erfüllt hat, ist keine Hoffnung. Ich kann nicht erhoffen, was ich vor Augen habe. Wenn wir aber auf etwas hoffen, das wir noch nicht sehen können, dann heißt das, dass wir beharrlich danach Ausschau halten.“

Mit diesem Wort grüße ich Sie



Karlheinz Wittmer

1. Vorsitzender der Lebensmission

